

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis): 08/2021-01/2022
Land: Schweden	Stadt: Lund
Universität: Lund University	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung etc. lief bei mir alles sehr glatt. In Lund wurde mir ein Koordinator zugeordnet, der mir auf meine Mails meistens noch am selben Tag geantwortet hat und mit dem man ganz unkompliziert kommunizieren konnte.

Der Stundenplan war einfach zusammenszustellen wenn man einmal die Seite der Uni gefunden hatte auf der alle Kurse aufgelistet sind (ist quasi das Modulhandbuch bei denen nur als Webseite). Bei der Zusammenstellung der Kurse muss man immer darauf achten, dass das semester in schweden in 2 Blöcke unterteilt ist (bzw das ganze jahr in 4). Die ersten beiden Blöcke sind im "Fall Term" also unser Wintersemester und die nächsten beiden im "Spring Term" also unser Sommersemester. Dabei kann ich empfehlen zuerst einmal in jedem Block zwei Kurse zu machen. Und falls man sich doch überlegt weniger Kurse zu machen sollte man eher (zumindest im Fall Term) einen Kurs im ersten Block weniger machen, da die Einführungsphase recht lange dauert und man da auch die meisten Leute kennenlernt.

Zum zeitlichen Ablauf lässt sich sagen, dass man sich relativ früh schon um einige Sachen kümmern muss wenn man im Fall Term nach Lund will, bei mir war das bereits im März bzw Anfang April.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanzierung lief bei mir über ERASMUS, HIWI Job an einem Lehrstuhl und eine Unterstützung von meinen Eltern. ERASMUS alleine reicht meiner Erfahrung nach nicht aus, man sollte entweder Geld angespart haben oder noch eine weitere Einkommensquelle haben. Bei mir hat Erasmus für meine Wohnung gereicht und dann hatte ich noch 50 Euro über...

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nur die normalen Sachen, wie Perso, Kreditkarte etc. Man wird als Student über die staatliche Schwedische Krankenversicherung versichert und muss sich über Versicherungen eigentlich keine Sorgen machen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

hab ich nicht gemacht (bzw. abgebrochen, da ich am Anfang meines Aufenthaltes zu wenig Zeit hatte und persönlich auch nicht so viel Spaß am Erlernen neuer Sprachen habe), andere Leute fanden es cool ein wenig Schwedisch zu können, aber da Lund eine sehr internationale Studentenstadt ist, sind Schwedischkenntnisse nicht notwendig. Schwedisch lesen ist als deutscher auch gar nicht so schwer, da viele Worte ähnlich aussehen, gesprochenes zu verstehen ist aber nochmal eindeutig härter.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin am "offiziellen" Arrival Day in Lund mit dem Zug angekommen. Generell kann ich es jedem nur empfehlen mit Bahn (es gibt einen Direktzug aus Berlin/Hamburg nach Lund namens Snälltåget) oder Bus zu fahren (es gibt nen Flixbus von Dortmund nach Kopenhagen, aus Kopenhagen hat man dann auch eine sehr gute Anbindung mit dem Zug (Skånetrafiken) nach Lund (ca 50 Minuten). Man ist so 12,5 Stunden unterwegs, da lohnt sich meiner Meinung nach Fliegen nicht wirklich.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist technisch sehr gut ausgestattet, es gibt Computerräume und falls man mal einen Laborkurs hat ist dort die Ausstattung meiner Erfahrung nach auch gut. Eine Mensa wie in Dortmund gibt es in Lund nicht, es gibt im Kemicentrum nur das Cafe Ester welches aber zum regelmäßigen Mittagessen zu hohe Preise hat. Dafür kann man sich im Raum der K-Guild (das ist quasi die Fachschaft für Bio und Chemieingenieure in Lund) in Mikrowellen sein Essen warmmachen.

Ansonsten gibt es in der Uni relativ viele Lernplätze. Die besten sind in der Klausurenphase natürlich immer schnell vergeben, aber ich habe immer einen Platz zum Lernen gefunden. Ansprechpartner von der Uni habe ich jetzt abgesehen von der Anmeldung nicht wirklich gebraucht, da haben mir wenn meine Mentoren aus der Einführungsphase mit denen ich mich angefreundet hatte weitergeholfen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurse in Schweden sind eindeutig anders aufgebaut als in Dortmund. Da man einen 7,5 ECTS Kurs innerhalb der halben Zeit im Vergleich zu Dortmund macht, hat man natürlich mehr Wochenstunden eines Kurses. Dabei hat man in eigentlich jedem Kurs auch während des Semesters relativ viel mit Experimenten, Vorträgen, Gruppenarbeiten, Abgaben etc. zu tun. Dafür sind die Klausuren am Ende meiner Meinung nach nicht so schwer wie in Dortmund, da man zum einen eigentlich immer 5 Stunden Zeit bekommt was meistens mehr als ausreichend ist. Außerdem fand ich den Schwierigkeitsgrad auch gut machbar. Für eine gute Note (in Schweden eine 5.0) muss man natürlich lernen, aber es war alles machbar was ich an Klausuren geschrieben habe und vorallem auch fair gestellt.

Die Professorinnen duzt man in Schweden und sie begegnen mehr auf Augenhöhe als Professorinnen in Deutschland. Das ist besonders angenehm wenn man mal eine Frage hat, oder

nicht richtig mitkommt. Da die meisten Kurse auch nur rund 30 Teilnehmer haben ist das Klima bei Vorlesungen auch entspannter als die mir aus Dortmund bislang bekannten großen Kurse.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnungen kann man in Lund vorallem über AF Bostäder oder über die Uni bekommen. Ich persönlich habe in Wohnungen des Kemicentrums gewohnt die extra für Austauschstudenten, PHDs etc gedacht sind. (am besten "KC guest lodgings" googeln) Da kommt man am einfachsten an eine bezahlbare Wohnung (ca. 400€ im Monat) und diese hatte ich auch schon Monate vor meinem Aufenthalt sicher. Andere Wohnungen wurden häufig nur relativ kurzfristig frei bzw. sind die Wartelisten für viele Wohnungen relativ lang, sodass man ab dem Zeitpunkt wo man seinen Acceptance Letter hat fast schon zu spät dran ist. Natürlich ist es immer auch möglich privat nach Wohnungen zu suchen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Unterhaltskosten sind in Schweden eindeutig höher, besonders Alkohol ist besonders teuer. An sich kommt es natürlich immer auf den Lebensstil an, z.B. ob man jetzt bei günstigen Supermärkten (Lidl) oder bei eher teureren einkauft (ICA), oder auch wie häufig man selbst kocht. An sich würde ich aber schätzen, dass die Kosten 20-50% höher sind. Alkohol wird im Supermarkt nur bis 3,5% verkauft, der restliche Alkohol lässt sich nur im staatlichen Systembolaget kaufen. Hier sind die Kosten für harten Alkohol (Vodka, Whisky etc.) ca doppelt so hoch wie in Deutschland, das günstigste Bier lässt sich aber schon ab 7,9 SEK (also so 75ct) bekommen womit man auch gut über die Runden kommen kann. In Kneipen, Bars etc. sind die Preise für Alkohol auch sehr hoch, hier bezahlt man so ab 7 Euro für 0,5l. Günstiger ist das dann in den "Nations" (quasi Studentenverbindungen, denen aber eigentlich jeder Student beitrifft um in die Clubs und Bars zu kommen), oder bei von der K-Guild (quasi Fachschaft für uns) veranstalteten Events ab.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

An sich fährt man in Lund überall mit dem Fahrrad hin. Ich persönlich bin auch nie länger als 20 Minuten gefahren, also es ist eigentlich alles so gut erreichbar. Falls man mal nach Malmö oder Kopenhagen will nimmt man den Zug der dann auch ca. 20 bzw 40 Minuten braucht. Für den Öffentlichen Nahverkehr in Lund und der Region um Lund (Skåne) lohnt es sich die App Skånetrafiken zu holen. Hier kann man für diese Region und bis nach Kopenhagen Tickets kaufen. Das Ticket nach Kopenhagen kostet ca 15 Euro, nach Malmö ca. 5 Euro. Falls man mal nach Kopenhagen will kann ich auch empfehlen bei Snälltåget vorbeizuschauen, die haben da meist die günstigsten Tickets.

Ich kann auch jedem empfehlen wenn man nach dem Semester noch Zeit und Geld hat zu Reisen den Norden von Schweden zu besuchen.

Ich habe noch einen kleinen Rundtrip über Stockholm, Helsinki, Tallinn, Riga, Vilnius an mein Auslandssemester angehängt. Die Reisekosten sind wenn man Bus/Fähre fährt auch echt nicht so hoch (bei mir im Januar insgesamt ca 150 Euro) und wenn man dann noch in Hostels übernachtet ist der gesamte Trip auch echt nicht so teuer.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Am Anfang bekommt man einen Internationalen Koordinator zugewiesen. Der kann einem eigentlich bei allen Fragen und Problemen die man hat weiterhelfen. Ansonsten gibt es von der K-Guild eine Einführungsphase an der man teilnehmen kann. Hier habe ich auch die meisten Leute mit denen ich mich angefreundet habe kennengelernt. Ansonsten gibt es auch ein Mentorprogramm von der gesamten Uni für Internationale, aber da bin ich nie reingekommen und die Leute die ich kannte die daran teilgenommen haben fandens auch nur ok.

Die Nations haben zum Teil ein eigenes Sportprogramm (das sollte man sich wenn Interesse besteht auch bevor man einer Nation beitrifft anschauen), bei dem man z.B. Fußball/Badminton spielen kann. Es gibt ebenfalls ein Fitnessstudio namens Gerdahallen, zu dem eigentlich alle Studierende gehen, in dem man auch monatliche Verträge abschließen kann und sich somit nicht länger binden muss.

Wie bereits oben geschrieben gibt es von den Nations eigene Clubs und Bars. Die bestimmen auch das Nachtleben und den Studierenden in Lund, da die Preise erstmal relativ günstig sind, es kaum Alternativen gibt und hier auch nur Studierende reingelassen werden. Ansonsten bietet es sich auch an zum feiern nach Malmö oder Kopenhagen zu fahren, da man am Wochenende auch stündlich zurückfahren kann und die Entfernung nicht sehr groß ist.

Generell werden in Lund selbst von der Guild und den Nations viel mehr Veranstaltungen angeboten als in Dortmund. Die Studentenkultur ist geprägt von Sittnings, bei denen man zusammen isst, trinkt und singt. Wenn man damit durch ist findet, wenn kein Corona ist, danach auch noch eine Party statt. Ansonsten würde ich es jedem auch empfehlen einen Anzug/ schickes Kleid o.ä. mitzubringen, da es auch einige Veranstaltungen gibt bei denen einen gewissen Dresscode gibt. (So zur Einschätzung: Die Schweden tragen hier dann Frack mit Fliege bzw. Kleid o.ä)

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ne Kreditkarte sollte man haben, da eigentlich fast alle Bezahlungen bargeldlos stattfinden und man manchmal nur mit Kreditkarte bezahlen kann. Ich habe persönlich aber fast immer meine normale Sparkassenkarte benutzt, da der Umrechnungskurs hier bei mir besser war und dies meistens auch ohne Probleme möglich war, nur bei einigen online Bezahlungen ist Kreditkarte ein muss.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)